

wirthschaftlicher Vereine, Denaturirung von Spiritus &c. betreffend."

(Bericht d. II. Deput., s. Beil. z. d. Mittheil.:

Berichte d. I. R. 1. Bd. Nr. 124.)

Hierzu Drucksache Nr. 124. Referent Herr Handels- und Gewerbekammerpräsident Müllke.

Referent Handels- und Gewerbekammerpräsident Müllke: Die Drucksache Nr. 124 enthält den Bericht über die Petition des landwirthschaftlichen Vereins zum Elsterthale bei Plauen nebst 118 Anschlußpetitionen landwirthschaftlicher Vereine, die Denaturirung von Spiritus und Gewährung von Steuerfreiheit für denselben betreffend. Da der Bericht nicht lang ist, so werde ich ihn wörtlich vortragen.

(Wird verlesen.)

Präsident von Zehmen: Ich eröffne die Verhandlungen über die Druckvorlage Nr. 124, den Bericht der zweiten Deputation und den von derselben gestellten Antrag. — Herr Pelz!

Rittergutsbesitzer Pelz: Meine Herren! Wenn es auch hier nicht der richtige Ort ist, um derartige Fragen, wie die vorliegende, zum vollen Austrag zu bringen, so bin ich doch der geehrten Deputation und der königl. Staatsregierung sehr dankbar, daß sie sich den Petenten gegenüber so theilnehmend gezeigt haben. Meine Herren! Auf der Spiritusindustrie liegt ein großer Druck und wenn wir nicht bemüht sind, Abhilfe zu schaffen, so glaube ich, die Spiritusindustrie wird in Deutschland ihrem Untergange entgegengeführt werden. Meine Herren! Der Druck, der auf der Spiritusindustrie liegt, ist hauptsächlich bedingt durch die große Concurrenz, die die Spiritusindustrie mit dem Auslande zu erdulden hat, und es ist da hauptsächlich Rußland, welches das inländische Geschäft beeinflusst. Rußland kann vermöge seines geringen Bodenwerthes und seiner niedrigen Arbeitslöhne natürlich viel billiger produciren, als wir. Zudem sind noch die Frachtsätze, zu welchen der Spiritus zu uns befördert wird, sehr geringe. Ein großer Theil des russischen Spiritus geht zur See nach Hamburg und von da, von den Differenzialfrachtsätzen begünstigt, unter billiger Fracht in die Absatzgebiete Deutschlands. Ich brauche nur darauf hinzuweisen, daß von Hamburg aus die Fracht des Spiritus bis in die Schweiz, welche ja ein Hauptconsumtionsland für Spiritus abgiebt, bedeutend niedriger ist, als von Leipzig bis dahin und es muß das natürlich auf unsere Industrie bedeutend drücken. Meine Herren! Die Spiritusindustrie hat ja nicht nur für Die, die sich mit dieser Industrie beschäftigen, ein großes Interesse, sondern ich behaupte, daß sie auch ein großes allgemeines Interesse

habe und ich brauche nur daran zu erinnern, daß die Steuereinnahme von den Brennereien im deutschen Reich eine große Einnahmequelle bietet, daß ferner durch die Spiritusindustrie den ärmeren Gegenden eine billigere Futterbeschaffung ermöglicht ist und die Viehhaltung und Fleischproduction dadurch begünstigt wird. Nehmen wir den ärmeren Gegenden dieses Mittel, so werden wir schließlich auch noch mit unserem Fleischbedarf auf das Ausland angewiesen sein. Meine Herren! Das war im Allgemeinen Das, was ich mir zum vorliegenden Gegenstande zu sagen erlauben wollte.

Präsident von Zehmen: Wünscht noch Jemand das Wort? — Herr Seiler!

Rittergutsbesitzer Seiler: Da ich den Bericht mit unterschrieben habe, so glaube ich, den Geschäftsgenossen, die außerhalb der Kammer stehen, schuldig zu sein, den Grund anzugeben, weshalb ich mich nicht gegen eine Wortfassung erklärt habe. Es steht auf Seite 2: „insofern als „verspätet“ die Petition anzusehen, als bereits früher schon über die Sache von der königl. Staatsregierung Beschluß gefaßt wäre und unsere Staatsregierung bereits auf dem Wege wäre, die Wünsche zu erfüllen, die in der Petition ausgesprochen wären“. Nun, meine Herren, das heißt bloß soviel, daß es für Diejenigen verspätet erscheint, welche von der Stimmung der königl. Staatsregierung unterrichtet waren. Das war aber Niemand im Lande und somit konnte auch für Diejenigen, welche die Petition unterzeichnet haben, dieselbe nicht verspätet erscheinen. Die Petitionen waren auch in der Richtung nicht verspätet, daß wir nun wenigstens sicher sind, daß wir nicht erleben müssen, daß unsere Staatsregierung nach Befinden den Bestrebungen anderer Mitglieder des deutschen Reiches, des Bundesrathes entgegenzutreten beliebt, welche sich für diejenigen Interessen verwenden, welche in den vorliegenden Petitionen vertreten werden, und wir können nur dankbar sein, daß auf diese Weise Klarheit über die Stellung der königl. Staatsregierung im Lande verbreitet worden ist.

Präsident von Zehmen: Wünscht noch Jemand das Wort? — Da es nicht geschieht, schließe ich die Verhandlung und gehe zur Fragestellung über. Ich weiß nicht, ob der Herr Referent noch Etwas zu bemerken hat? — Das ist nicht der Fall. Die Deputation schlägt vor:

„Die Petition einer Mehrzahl von landwirthschaftlichen Vereinen, die Denaturirung von Spiritus und Gewährung von Steuerfreiheit für denselben betreffend, an die königl. Staatsregierung zur Kenntnißnahme abzugeben; dieselbe jedoch vorher noch an die Zweite Kammer gelangen zu lassen.“